

*Bericht <des Prokurators des Deutschen Ordens an der Kurie, Jodokus von Hohenstein, an den Hochmeister> über die ablehnende Haltung des NvK gegen die Kandidatur des Nikolaus Lasocki als B. von Leslau.*

Or. (aut.), Pap.: BERLIN, Geb. StA, OBA, LXVIII Nr. 29.

Erw.: Maschke, Nikolaus von Cusa 418f.; Joachim-Hubatsch, Regesta I 668 Nr. 10270; Maschke, Nikolaus von Kues 34 (Neudr. 123f.).

*Der Papst habe den polnischen Gesandten<sup>2)</sup> eine scharfe Absage erteilt und einen Nuntius mit der Androhung kirchlicher Strafen nach Polen geschickt. Der Versuch, sie für Preußen abzuwenden, sei fehlgeschlagen. Und habe zu hülfe genommen czwene cardinal, alz den bisschoff von Auspurgk und Nicolaum de Cußa. Doch der Papst sei ablehnend geblieben.<sup>3)</sup> Dar obir alle cardinal auszgenomen dy czwene deutschen ytczunds genandt<sup>4)</sup> synt dem Lasofski faste geweghen<sup>5)</sup>, unsirs ordens protector zo wol<sup>6)</sup> alz dy andern.<sup>7)</sup>*

<sup>1)</sup> Das Datum mit allem Vorbehalt nach der Archivnotiz zu diesem Stück, die Nr. 909 offensichtlich als Beilage zu dem datierten Bericht Joachim-Hubatsch, Regesta I 668 Nr. 10269, vermutet.

<sup>2)</sup> Sie wünschten im Namen Kg. Kasimirs IV. seinen Sekretär Johann Gruszczyński als B. von Leslau; s. Maschke, Nikolaus von Kues 33f.

<sup>3)</sup> Das dürfte sich jedenfalls noch vor dem 15. Juni in Rom abgespielt haben; denn in weiteren Briefen aus Rieti (Joachim-Hubatsch, Regesta I 668 Nr. 10265 und 10269, der zweite mit Datum 1450 VII 3; vgl. auch schon Voigt, Stimmen aus Rom 70f. und 160f.) berichtet der Prokurator: Der Papst hat wegen der Pest am 15. Juni Rom verlassen, zieht von Kastell zu Kastell und befindet sich zur Zeit in Fabriano. Keiner, der in Rom war, darf sich Fabriano weniger als sieben Meilen nähern, ausgenommen die Kardinäle, die vier Diener mitbringen können. Hohenstein selbst ist nach Rieti ausgewichen, hat drei Diener verloren und drei Wochen im Bett gelegen.

<sup>4)</sup> NvK und B. Peter von Augsburg.

<sup>5)</sup> Während das Domkapitel von Leslau den genannten Johann Gruszczyński gewählt hatte, providierte Nikolaus V. den Krakauer Domherrn Nikolaus Lasocki. NvK kannte diesen vom Basler Konzil her, wo er 1434-1436 als Gesandter des Kg. von Polen weilte und wie NvK in der Deputatio pro fide saß. Er gehörte zu den vier Deputierten dieser Deputation, die 1436 NvK als Konzilsrichter vorschlugen; CB IV 71 und oben Nr. 253. Vgl. zuletzt T. Witczak, in: Polski Słownik Biograficzny XVI, Warschau 1971, 542-544; ferner: K. Forstreuter, Eine polnische Denkschrift auf dem Konzil in Basel, in: Zeitschr. f. Ostforsch. 21 (1972) 684-696; Forstreuter-Koepfen, Berichte IV|2, 675, 712, 720f., 723f., 744, 827f. Dazu noch P. Bourgain-Hemeryck, L'œuvre latine d'Alain Chartier, Paris 1977, 98 (Traktate in Toledo). Lasocki, der der Kurie folgte, starb aber schon 1450 IX 9 auf dem Wege von Terni nach Camerino und wurde in der Kathedrale von Camerino begraben.

<sup>6)</sup> Kardinal Capranica.

<sup>7)</sup> Die Sache erledigte sich durch den Tod Lasockis im September 1450; s.o. Anm. 5.

*Nikolaus V. an Iohannes Crebs, Kanoniker an St. Peter vor Mainz. Er überträgt ihm dieses Kanonikat.*

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 412 f. 340<sup>r</sup>-341<sup>r</sup>.

Erw.: Vansteenberghe 4 (mit irrigem Datum); Meuthen, Letzte Jahre 309.

*Nachdem er sich seinerzeit alle vakanten Benefizien apostolischer Skriptoren und Abbreviatoren reserviert habe, seien Kanonikat und Prébende an der genannten Kirche mit Jahreseinkünften von 12 Mark Silber durch Tod des apostolischen Skriptors und Abbreviators Petrus de Oertenberg frei geworden. Er überträgt sie hiermit motu proprio Iohannes, der Bruder des NvK sei, mit gleichzeitiger Prägogative vor eventuellen Ansprüchen anderer. — Gratis de mandato d. n. pape.*